

Unbillige Verfolgung hat öfters eine gute Wirkung

von Christiana Mariana von Ziegler

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|---|--|
| <p>1 So bald sich nur der Himmel thürmt;</p> | |
| <p>2 Der Wind aus Ost und Westen stürmt,</p> | |
| <p>3 So fühlt die bange Brust ein ganz geheimes
Schrecken.</p> | |
| <p>4 Der sonst so aufgeklärte Sinn</p> | |
| <p>5 Entfällt, und weis selbst nicht wohin,</p> | |
| <p>6 Und sucht sich in der Zeit mit Sicherheit zu
decken.</p> | |
| <p>7 Er hört wie stark der Donner knallt</p> | |
| <p>8 Und durch die finstern Wolken schallt,</p> | |
| <p>9 Wie heftig Blitz und Strahl in tiefsten
Abgrund schiessen.</p> | |
| <p>10 Daß jede Creatur vermeynt,</p> | |
| <p>11 Daß heut ihr letzter Tag erscheint,</p> | |
| <p>12 An dem sie soll die Schuld begangner
Fehler büßen.</p> | |
| <p>13 Das Erdreich zittert, und dem Land</p> | |
| <p>14 Bleibt noch sein Schicksal unbekannt;</p> | |
| <p>15 Biß daß sie nach der Fluth, die
Fruchtbarkeit empfinden.</p> | |
| <p>16 Denn bey stets heiterm Sonnenschein</p> | |
| <p>17 Kann keine reiche Erndte seyn;</p> | |
| <p>18 Drum muß der Regen auch sich oft mit ihm
verbinden.</p> | |
| <p>19 Ist endlich nun der Sturm vorbei,</p> | |
| <p>20 Wird alles lustig, munter, frey,</p> | |
| <p>21 Und jedermann vergnügt, als wär er neu
gebohren.</p> | |
| <p>22 Da lebt das Herz, da lacht der Mund,</p> | |
| <p>23 Da thun die frohen Blicke kund,</p> | |
| <p>24 Daß man die Lust erst schmeckt wenn sich
der Schmerz verlohren.</p> | |

25 Ein Uebel baut oft unser Wohl,
26 Nur der, der sich drein schicken soll,
27 Kann diesen Grund so leicht, so sicher
nicht ergründen.
28 Der Ausgang zeigt dem Klügsten an,
29 Daß da sein Glück nicht steigen kann,
30 Wo nicht die Eris auch kann ihren Antheil
finden.

31 Der Haß, die Schmähsucht, und der Neid
32 Erschrecken uns zu mancher Zeit;
33 So wie des Donners Knall, die Flamme
schneller Blitze.
34 Wenn uns ein Grosser widerspricht,
35 So ändert man auch das Gesicht
36 Man scheut, und fürchtet ihn bey allem
seinen Witze.

37 Wenn man die Rachsucht drohen hört,
38 Die uns in unsrer Wohlfahrt stört,
39 So kann man sich nicht leicht bey der
Verfolgung fassen.
40 Wenn sich ein kleiner Mann vergeht,
41 So weis man daß er nicht versteht,
42 Warum er diesen liebt und jenen sucht zu
hassen.

43 Der kleine Name macht sich groß;
44 Und sisset er dem Glück im Schooß,
45 Mit seiner Lästerkunst der Weisheit trotz zu
bieten:
46 Vergönnt sein Vorurtheil ihm nicht,
47 Daß er was gutes von uns spricht,
48 Er kann nichts anders thun, er muß
beständig wüten.

49 Der Neid bemüht sich auch zugleich,
50 Und ist stets an Erfindung reich
51 Da gilt kein wehren nicht, kein heftig
widerstreben,
52 Da wagt sich oft der schlechteste Mann,
53 Der kaum recht decliniren kann;

54 Er will aus Amt und Pflicht sein Wörtchen
auch drein geben.

55 Was soll nun da ein Weiser thun?

56 Er muß nur in sich selbst beruhn,

57 Und muß der Thorheit Wahn, die Lästerung
belachen.

58 Er geht fort auf der Klugen Pfad;

59 Zuletzt, so zeigt doch die That;

60 Die Neider können nur ein blindes Lermen
machen.

61 Es würde mancher nicht bekannt,

62 Den reine Tugend und Verstand,

63 Verdienst und Redlichkeit im höchsten
Grade schmücken.

64 Wenn nicht des Spötters heisse Wuth

65 Ihn oftmahls kränkte bis aufs Blut,

66 Und suchte öffentlich die Fehler
vorzurücken.

67 Und also trifft es richtig ein:

68 Das Uebel muß die Quelle seyn

69 Daraus oft unser Wohl, und unsre Ruh
entstehet.

70 Ein grosser Geist belacht den Grimm,

71 Und weis daß bey dem Ungestüm

72 Sein Name, Ruf und Ruhm, so leicht nicht
untergehet.

73 Die Bosheit kriegt zuletzt zum Lohn

74 Verachtung, Schmach, des Pöbels Hohn,

75 Indem sie sich bemüht, den klügsten Mann
zu fällen.

76 Dem Hof und auch dem ganzen Land

77 Wird dann so mancher Streich bekannt

78 Der sich nicht weiter läßt durch Gleißnerey
verstellen.

79 Was macht alsdann ein solcher Tropf?

80 Er hengt das Maul, er stützt den Kopf,

81 Und muß sich ingeheim vor seiner Thorheit

schämen.

- 82 Ihm widerspricht die kluge Welt
- 83 Die nichts auf seinen Vortrag hält.
- 84 Zuletzt muß er sich doch zum Schweigen
noch bequemem.

Das Gedicht „[Unbillige Verfolgung hat öfters eine gute Wirkung](#)“ von [Christiana Mariana von Ziegler](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christiana Mariana von Ziegler	Titel	„Unbillige Verfolgung hat öfters eine gute Wirkung“
Verse	84	Wörter	585
Strophen	14		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen

Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)

Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.

Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Christiana Mariana von Ziegler](#) befinden sich in unserer Datenbank 122 Gedichte.